

VivArt

MAINZ
& RHEINHESSEN

M A G A Z I N F Ü R K U L T U R U N D L E B E N S A R T



TITELTHEMA Bachchor – Tanzen über Architektur

VDP-RHEINHESSEN Adler im Höhenflug

STARARCHITEKT Die Farbwelten des F. E. von Garnier

Tipps, Treffs und Termine im Winter

www.vivart.de





Fotos v.l.: Das Rathaus auf dem Jockel-Fuchs Platz, Blick von dort nach Amöneburg, Figur am Kurfürstlichen Schloss



Alle Fotos: Knapp



Spuren des Stadtbaumeisters

Über Mainz kann man ein ganzes Buch schreiben. Stefanie Jung tat es und nimmt uns mit auf einen spannenden Kulturspaziergang.

Mainz schaut nach vorn. Die lange Umbauphase der Markthäuser ist ebenso beendet wie die Umgestaltung des Südbahnhof-Geländes. Im ehemaligen Zollhafen entsteht ein neues Stadtquartier. Die Landeshauptstadt erstrahlt in neuem Glanz, putzt sich heraus und macht sich auf. Von großer Bedeutung für die ursprüngliche städtebauliche Gestaltung war Eduard Wilhelm Christian Kreyßig (1830 bis 1897). Seine Ära begann im Jahr 1865 mit dem Dienstantritt als Stadtbaumeister von Mainz.

Vorüber an kulturellen Highlights aus der Gegenwart wie aus der Vergangenheit, führt dieser Stadtrundgang auf den Spuren des Stadtbaumeisters bis an die Grenze zwischen der Mainzer Alt- und Neustadt. Die Neustadt wird durch die als Prachtboulevard konzipierte Kaiserstraße von der Altstadt getrennt und geht ebenfalls auf die Planungen von Kreyßig zurück. Ebenso wie die auf seinen Plänen basierende Rheinufererweiterung (1887). Während deren Umsetzung wurde der Rhein verengt und damit neues Gelände zur dringend notwendigen Erweiterung der Stadt gewonnen. Dabei konnte die damals auf der heutigen Rheinstraße verlaufende

Bahnlinie an die Westseite der Stadt verlagert werden. Durch Kreyßig wurde damit die Grundlage für eine Verlegung des Bahnhofs an seinen heutigen Platz geschaffen. Der Mainzer Hauptbahnhof feierte in diesem Oktober seinen 125. Geburtstag. Zum Schutze der Stadt entstand in dieser Phase auch die Rheinkehlbefestigung (1873 bis 1879). Im Schatten der in weiten Teilen noch heute erhaltenen Mauer lässt es sich gemütlich entlang der Rheinpromenade spazieren.

Unser Rundweg startet in der Nähe der Touristik-Centrale, auf dem Jockel-Fuchs-Platz. Das Kongresszentrum Rheingoldhalle ist quasi der Nachfolgebau der im letzten Krieg zerstörten Stadthalle, die nach den Plänen von Kreyßig zwischen den Jahren 1882 und 1884 erbaut wurde. Über den Platz geht es an das Adenauerufer unmittelbar am Rhein. Links die Promenade entlang, am Hilton-Hotel vorüber und unter der Theodor-Heuss-Brücke hindurch. Der Blick fällt auf die langgestreckte, dominante Schloßfront. Während des 30-jährigen Krieges, im Jahr 1627, ließ Kurfürst Georg Friedrich von Greiffenklau den Grundstein für „das Schloss“ legen. Eine Restaurierung nach Plänen des Mainzer Stadtbaumeisters

erfolgte im Jahr 1889. Heute stark sanierungsbedürftig, ist das Kurfürstliche Schloss als „Gut Stubb“ der Mainzer über die Stadtgrenzen hinaus besonders als Veranstaltungsort in der Fastnachtszeit bekannt. Vorbei am Raimundtor, einem von früher zwölf Toren der Befestigungswerke. Kurz hinter einer kleinen Freizeitanlage verlassen wir das Adenauerufer – oder entschließen uns für einen Abstecher weiter am Rhein entlang zu der im Jahr 1878 im Zuge der Rheinkehlbefestigung erbauten Caponniere sowie zum Zoll- und Binnenhafen. Dieser entstand ebenfalls im Zuge der Rheinregulierung. Im alten Kesselhaus, das ehemals den Zollhafen mit Energie versorgte, wurde nach umfangreichen Restaurierungen die Mainzer Kunsthalle errichtet.

Zurück zur Freizeitanlage. Dort wird die Rheinallee überquert und es geht in Richtung Christuskirche. Die nordwestlich der

Kaiserstraße durchgeführte Stadterweiterung um die auf dem früheren „Gartenfeld“ ab zirka 1873 entstandene Neustadt bedeutete eine Verdoppelung des bis dahin im Wachstum durch den Festungsgürtel stark eingeschränkten Stadtgebietes. Bei den Planungen orientierte sich Kreyßig an den bei seinem Besuch der Pariser Weltausstellung erhaltenen architektonischen Eindrücken von Baron Haussmann (1809 bis 1891). Vom „evangelischen Dom“ aus, wie die als Gegengewicht zum Mainzer Dom zwischen den Jahren 1898 und 1903 nach Plänen Kreyßigs erbaute evangelische Kirche auch genannt wird, geht es links heraus. Auf der anderen Straßenseite biegen wir dann wieder nach links ab, bis ein Wegweiser „Richtung Staatsanwaltschaft und Gerichte“ anzeigt und wir uns dem Dativius-Victor-Bogen zuwenden. Auch jetzt lohnt ein Abstecher. Und zwar in das nahe gelegene Landesmuseum. Das goldglänzende Ross über seinem Eingang steht für →



Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 9,1 (innerorts 12,7/außerorts 7,0); CO₂-Emissionen: 214 g/km, jeweils nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren.



HOCHLEISTUNGSKOMFORT. DER LEXUS IS250.

Entdecken Sie die faszinierende Verbindung von Ruhe und Dynamik im Lexus IS250. Sein 2,5-l-V6-Triebwerk garantiert spontanes Ansprechverhalten sowie ein beeindruckendes Drehmoment bei höchster Effizienz. Und die beispiellose Serienausstattung mit dualer Klimatisierungsautomatik und umfassendem Fahrdynamik-Paket erfüllt alle Ansprüche an eine luxuriöse Sportlimousine. Erleben Sie ihn selbst – jetzt bei einer Probefahrt im Lexus Forum Wiesbaden.

LEXUS FORUM WIESBADEN • Löhr Automobile GmbH
Mainzer Straße 130 • 65189 Wiesbaden • www.lexusforum-wiesbaden.de
Tel. 06 11/50 50 74-30 • Fax 06 11/50
info.wiesbaden@lexus.de



Rheinhessen
DIE WEINE DER WINZER



die so genannte „Golden-Ross-Kaserne“, dem ehemaligen Kurfürstlichen Marstall, und beherbergt die bedeutendste Kunstsammlung des Landes Rheinland-Pfalz.

Den Ehrenbogen im Rücken geht es über die Große Bleiche geradewegs auf die Nachbildung der römischen Jupitersäule auf dem Deutschhausplatz zu und dann rechts an der im barocken Stil erbauten Kirche St. Peter vorbei. Danach kommen wir zum größten naturkundlichen Museum in Rheinland-Pfalz, dem Naturhistorischen Museum. Über den „Garten der Zeit“ hinweg laufen wir in Richtung Karmeliterplatz. Sehenswert ist hier übrigens die Ruine der frühgotischen St. Christophskirche. Sie wurde nach der Zerstörung im Jahr 1945 als Mahnmal erhalten und gilt als Taufkirche Gutenbergs. Durch das Christophsgässchen nun links um den „Algesheimer Hof“, wo sich nach einer Chronik Gutenbergs letzter Wohnsitz befunden haben soll. Rechts, an dem Pflegeheim in der Altenauergasse vorbei, führt eine Fußgängerbrücke in das Einkaufszentrum am Brand, dem Ausgangspunkt unserer Stadtrundwanderung. ◆

VivArt SERVICE

Strecke ohne nennenswerte Steigungen, weitestgehend barrierefrei, Länge: circa vier Kilometer

Buch-Tipp

Mainz zu Fuß – Die schönsten Sehenswürdigkeiten zu Fuß entdecken, heißt der im Societäts-Verlag Frankfurt erschienene Stadtführer von Stefanie Jung. In zehn Touren ermöglicht das Buch die Erkundung einer Stadt, die viel zu bieten hat. Dort ist auch der hier gekürzt wiedergegebene Kulturspaziergang in seiner ganzen Länge nachzulesen. „Mainz zu Fuß“, erhältlich im Buchhandel, ISBN 978-3-7973-1075-0; 9,90 Euro

Einkehr-Tipp

Weinhaus Wilhelmi

Rheinstraße 53, 06131 22449, täglich von 17 bis 24 Uhr

Kultur-Tipps

Kunstverein Eisenturm Mainz e.V.

Rheinstraße 59, 06131 972703

www.kunstverein-eisenturm-mainz.de

Christuskirche

Kaiserstraße 56, 06131 234677, www.christuskirche-mainz.de

Landesmuseum Mainz

Große Bleiche 49–51, 06131 28570,

www.landemuseum-mainz.de

Kirche St. Peter

Petersstraße 3, 06131 222035, www.sankt-peter-mainz.de

Naturhistorisches Museum

Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz

Mitternacht/Reichklarastraße 1, 06131 122646

www.staff.uni-mainz.de/lsnhmmz/